

ISEK Bad Frankenhausen

1. Workshop

Ort : Sitzungssaal Rathaus, Bad Frankenhausen
 Datum : 10.07.2014
 Zeit : von 18:00 bis 20:15 Uhr

1474

PN

Weimar 16.07.2014

Besprechungsgegenstand (Ergänzungen Teilnehmer <i>kursiv gehalten</i>)	Termine/Aufgabe
<p>1.1 Projektstatus Die Stadt Bad Frankenhausen hat die SIGMA PLAN © WEIMAR GmbH mit der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) für die Stadt beauftragt. Das zu erarbeitende Konzept soll einen Prognosezeitraum für die nächsten 20 Jahre beinhalten und das kommunale Stadtentwicklungskonzept von 1991 fortschreiben bzw. ersetzen. Am 01.04.2014 wurde im Rahmen einer Einwohnerversammlung eine kurze Einführung gegeben. Derzeit erfolgt die Bestandsaufnahme und Analyse des Ist-Zustandes, die Sammlung von Informationen, die Durchsicht vorhandener Planungen und Konzepte sowie die Vorbereitung von Workshops.</p>	Allen zur Kenntnis.
<p>1.2 Einführung durch den Bürgermeister und das Planungsbüro In einer kurzen Einführung zum Thema wird den Anwesenden (etwa 25 Personen) erläutert, warum Bad Frankenhausen ein ISEK braucht und wie die Erarbeitung desselben erfolgen soll. Das Projektteam stellt sich vor und gibt einen Überblick über den Planungsstand und den weiteren Ablauf des Planungsprozesses. Außerdem wird erläutert, was ein ISEK ist.</p>	Allen zur Kenntnis.
<p>1.3 Definition der Aufgabenstellung Die Hauptaufgabe für Bad Frankenhausen im Rahmen der Erarbeitung beinhaltet die Entwicklung eines Leitbildes, in dem sich verschiedene Einzelmaßnahmen einordnen und das von einer breiten Mehrheit der Bevölkerung getragen wird. Im Rahmen des Prozesses werden verschiedene</p>	Allen zur Kenntnis.

Untersuchungsaspekte beleuchtet. Hierzu zählen das Wohnen, die Entwicklung der Gewerbestruktur, die Themen Freizeit, Tourismus und Kultur, aber auch Energiekonzepte und Flächenmanagement.

1.4. **Ablauf des Planungsprozesses**

Allen zur Kenntnis.

Der Auftakt zur Bürgerbeteiligung erfolgte bereits am 01.04.2014 im Rahmen einer Einwohnerversammlung. Hier wurde die Aufgabenstellung kurz erläutert und es gab erste Ergänzungen und Hinweise von Bürgern.

In mindestens drei Workshops werden in Laufe des Jahres verschiedene Aspekte der Stadtentwicklung beleuchtet. Am Ende soll die Entwicklung eines Leitbildes für die Stadt Bad Frankenhausen stehen.

In fachlichen Arbeitskreisen erfolgt weiterhin die Abstimmung zu bestimmten Themen. Zu nennen ist hier beispielsweise die Abstimmung mit den Wohnungsunternehmen.

In einer öffentlichen Präsentation und Diskussion des Ergebnisses erfolgt die Vorstellung vor einer breiten Öffentlichkeit.

Es sollen möglichst viele Akteure einbezogen werden, um so am Ende einen Beschluss im Stadtrat zu ermöglichen, der von der Mehrheit der Bevölkerung unterstützt wird.

1.5. **Diskussion der Bearbeitungsgebiete**

Allen zur Kenntnis.

Das Planungsbüro stellt die mit der Stadtverwaltung abgestimmten engeren Planungsgebiete zur Diskussion:

- Neubaugebiete Am Schackenfeld/Am Tischplatt
- Innenstadt (Sanierungsgebiet)
- Altstadt mit Altstädter Markt
- Ortsteile Esperstedt, Seehausen, Udersleben

Von Seiten der Bürger kommt der Hinweis, auch die östlichen Gebiete Am Teichfeld sowie südlich des Reha-Zentrums mit einzubeziehen. SP, zur Einarbeitung

1.6. **Zustandsanalyse Wohnungsmarkt**

Allen zur Kenntnis

Es erfolgt die Vorstellung des Zustandes des Wohnungsmarktes. Erwähnung finden hierbei vor allem die Veränderungen der letzten Jahre durch Insolvenzen, Verkäufe und Abriss.

Allein in den Gebieten Am Schackenfeld und Am Tischplatt konkurrieren vier große Unternehmen um die Mieter.

Die Vorstellung des Mietspiegels zeigt ein relativ niedriges Mietniveau im Vergleich zu Thüringen und Deutschland.

Auch die Unterschiede innerhalb der Stadt sind groß, so zahlt man in den Plattenbaugebieten deutlich weniger als in der Innenstadt.

1.7 **Arbeitsgruppenphase**

Die Anwesenden werden in drei Gruppen aufgeteilt:

Allen zur Kenntnis

- Innenstadt
- Neubaugebiete
- Altstadt und Ortsteile

In den Gruppen erfolgt eine lebhafte Diskussion, die sich an verschiedenen Kernfragen orientiert. Diese sind den Folien im Anhang zu entnehmen.

1.8 **Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen**

Allen zur Kenntnis

Aus jeder Gruppe stellt ein Sprecher die Ergebnisse der Diskussion vor.

Plattenbaugebiete:

Ein Schwerpunkt des ISEK sollte die zukünftige Entwicklung der Gebiete Am Tischplatt und Am Schackenfeld sein. Die Wohnungsunternehmen sollten hier alle an einen Tisch und gemeinsam für die Entwicklung eintreten. Schwerpunkt hierbei ist vor allem die Gestaltung der Außenanlagen, aber auch die soziale Durchmischung des Quartieres.

Handlungsbedarf wird auch in Zukunft bei der jetzigen Grundschule Am Tischplatt gesehen. Diese könnte zu einem Begegnungszentrum, Tagespflege oder Internat für das Gymnasium und die Förderzentren umgestaltet werden.

Die Barrierefreiheit der Wohnungen sollte ebenso wie das Miteinander von Alt und Jung gefördert werden.

Seitens der Stadt besteht außer zur AWG kaum enger Kontakt zu den Wohnungsunternehmen, das sollte verbessert werden.

Eine Kernaussage dabei ist es, eine Vision für diese Gebiete zu entwickeln um einen zukünftigen sozialen Brennpunkt zu vermeiden. In Anbetracht der demografischen Entwicklung sind Fehlentwicklungen in diesem Gebiet zu vermeiden, d.h. dass geordnet weiterer Rückbau erforderlich wird und dabei alle Protagonisten des Wohnungsmarktes in diesen Wohngebieten einbezogen werden müssen.

Auf der anderen Seite sollten Qualitätsverbesserungen erzielt werden um auch soziale Mischungen zu erhalten. Das betrifft Wohnungsqualitäten, soziale Außenräume und das soziale Gefüge in diesen Plattenbaubeständen. Das heißt auch gegebenenfalls Rückzug aus der Fläche und neue Verdichtungen. Neue künftige

Wohnformen sollten dabei Berücksichtigung finden.

Innenstadt:

In diesem Gebiet ist vor allem der Leerstand im Gewerbe augenfällig.

Insbesondere in die Innenstadt ziehen Leute gezielt von außerhalb, weil die Stadt zentral liegt zu den Arbeitsorten (Erfurt, Weimar, Nordhausen) und die Stadt gut erreichbar ist.

Das ÖPNV-Angebot ist verbesserungswürdig, der ZOB sollte zentraler gelegen sein. Ins Spiel gebracht wird hier die Haltestelle an der Unterkirche, der ZOB könnte als Parkplatz umgestaltet werden.

Die bestehende Infrastruktur (Museum, Bibliothek, Schulen etc.) soll erhalten werden, um die Stadt weiter lebenswert zu gestalten.

Angebote für Jugendliche fehlen, konkret wird hier auch das Anleiten zum Aufenthalt auf bestimmten Plätzen genannt. Dies könnte durch Hot-Spots für Internetzugang geschehen (wird bereits konkret von der Stadt in Angriff genommen).

Ein Bebauungsplan für die Innenstadt sollte konkrete Gebiete und Nutzungen ausweisen, z.B. Gebiete für Kur- und Erholung - Kurstadtzentrum.

Um die Innenstadt attraktiver zu gestalten ist die Einrichtung von Cafés mit Freisitzmöglichkeiten um Markt und Anger wünschenswert - Leben in der Stadt, auch Anlage von Spielplätzen, Bänken, Schlosswiese als Festwiese.

Altstadt und Ortsteile:

In den Ortsteilen findet sich meist nur geringer Leerstand, allerdings betrifft dieser dann oft exponierte Gebäude (z.B. alte Post in Esperstedt).

Einzelne Bereiche in den Ortsteilen sind noch entwicklungsfähig, z.B. Straßen in Udersleben.

Auch in der Altstadt wird besonders die Straßen- und Freiraumgestaltung als großer Negativaspekt dargestellt.

Die Attraktivität der Ortsteile sollte erhalten bleiben und durch gezielte Konzepte weiter verbessert werden. Die Menschen leben gerne hier und möchten auch dort wohnen bleiben.

Als negativ wird die ÖPNV-Versorgung und die ärztliche Versorgung gesehen. Besonders am Wochenende sind die Ortsteile vom ÖPNV fast abgeschnitten.

In den Ortsteilen gibt es ein reges Vereinsleben, was auch zur kulturellen Bereicherung beiträgt.

1.9 **Abschluss**

Allen zur Kenntnis

Zum Ende des Workshops wird die Leitbildfrage noch einmal aufgegriffen und die Anwesenden werden aufgefordert Begriffe zu nennen, die sie mit ihrer Stadt verbinden und die bezeichnenden Schlagworte darstellen.

Genannt werden u.a.

- Perle des Kyffhäuserkreises
- Grüne Stadt Bad Frankenhausen
- Gesundheit und Erholung
- Familienfreundlichkeit

Zum Abschluss werden aber auch noch einmal konkrete Verbesserungsvorschläge gemacht:

- Stadt nach außen hin besser bewerben
- Belebung der Innenstadt durch Café und Feste
- Veranstaltungen für alle Altersgruppen anbieten, besonders für Jugendliche
- Um Jugendliche auch in die ISEK-Arbeit einzubeziehen, sollen diese z.B. in Schulen und Jugendclubs direkt angesprochen werden.

1.10 **Nächster Workshop**

Allen zur Kenntnis

Der Termin für den nächsten Workshop wird in Abstimmung mit der Stadtverwaltung zeitnah bekanntgegeben. Es wird darauf hingewiesen, diesen außerhalb der Sommerferienzeit zu legen. Bis zum nächsten Termin soll es auch eine Abstimmungsrunde mit den Wohnungsunternehmen gegeben haben.

SP, KW 30

SP

Außerdem wird mit dem Audit Familiengerechte Kommune in Abstimmung ein Fragebogen für eine Umfrage unter den Bürgern erarbeitet werden.

SP, erste Diskussionsgrundlage bis KW 29

Hier sollen die Ergebnisse des 1. Workshops aufgearbeitet und vorgestellt werden und es sollen erste Vorschläge für Konzepte und Leitbildideen vorgestellt und diskutiert werden.

Der nächste Workshop-Termin wird in KW 30 bekanntgegeben.

Die Teilnehmer/Verteiler werden gebeten das Protokoll sorgfältig zu prüfen. Der Wortlaut bzw. Inhalt des Protokolls gilt als bestätigt, wenn nicht innerhalb von 7 Kalendertagen nach Erhalt, schriftlich Widerspruch beim Verfasser eingelegt wird.

i.A.



Dipl.-Ing. Peter Nethge
 Projektleitung
 SIGMA PLAN® WEIMAR GMBH